



**„Wir kennen unser Straßennetz selbst am besten.“
Warum Kommunen dennoch von digitalen Straßen-
daten profitieren.**

Kommunen stehen vor der Herausforderung, begrenzte Haushaltsmittel möglichst wirtschaftlich für den Erhalt ihres Straßennetzes einzusetzen. Doch lohnt es sich, zunächst in die Erfassung und Auswertung von digitalen Straßendaten zu investieren, statt das Budget direkt in Sanierungsmaßnahmen fließen zu lassen?

Dieser Artikel zeigt, warum objektive und aktuelle Zustandsdaten die Grundlage für fundierte Entscheidungen, eine transparente Priorisierung und einen langfristig effizienteren Mitteleinsatz bilden. Überdies wird erläutert, weshalb sich diese Investition bereits mit einem sehr geringen Anteil am gesamten Erhaltungsbudget in mehrfacher Hinsicht wirtschaftlich rechnet.



eagle eye technologies Deutschland GmbH
Nestorstraße 36A
10709 Berlin

Tel.:	+49 (30) 28 04 27 58-0
Fax:	+49 (30) 28 04 27 58-8
E-Mail:	info@ee-t.de
Web:	www.ee-t.de

„Wir kennen unser Straßennetz selbst am besten.“ Warum Kommunen dennoch von digitalen Straßendaten profitieren.

In vielen Kommunen stellt sich dieselbe Frage: Warum Geld in die Erfassung und Auswertung von Straßendaten investieren, wenn dieses Budget auch direkt in die Sanierung von Straßen fließen könnte?

Auf den ersten Blick erscheint diese Überlegung nachvollziehbar. Schließlich kennen Bauhöfe, Tiefbauämter und langjährige Mitarbeitende ihr Straßennetz oft sehr gut. Doch persönliche Erfahrung allein reicht heute nicht mehr aus, wenn knappe Haushaltsmittel wirtschaftlich, nachvollziehbar und politisch belastbar eingesetzt werden sollen.

Gute Entscheidungen brauchen belastbare Daten

Die Herausforderung besteht nicht darin, einzelne Straßenschäden zu erkennen. Die eigentliche Aufgabe ist es, aus einem gesamten Straßennetz die Maßnahmen zu identifizieren, die den größten Nutzen bringen.

Soll eine Straße noch instandgesetzt werden? Oder ist eine grundhafte Erneuerung langfristig wirtschaftlicher? Welche Maßnahmen können noch einige Jahre warten, ohne dass erhebliche Folgekosten entstehen? Welche Investitionen verhindern den größten Substanzverlust?

Diese Fragen lassen sich objektiv nur beantworten, wenn eine vollständige und aktuelle Datengrundlage vorliegt.

Der Weg zur strategischen Netzbewirtschaftung

Ein digitaler Geo-Zwilling des Straßenraums bildet das gesamte Verkehrsnetz systematisch ab, von Straßen und Wegen über Verkehrsflächen bis hin zu Infrastrukturobjekten und dem aktuellen Straßenzustand.

Damit entsteht eine einheitliche Entscheidungsgrundlage für Verwaltung, Politik und Fachabteilungen.

Anstatt einzelne Maßnahmen isoliert zu betrachten, kann die Kommune ihr gesamtes Straßennetz strategisch bewirtschaften. Prioritäten werden nachvollziehbar gesetzt, Budgets zielgerichteter eingesetzt und Investitionen langfristig geplant.

Haushaltsmittel dort einsetzen, wo sie den größten Effekt erzielen

Gerade bei begrenzten Budgets zählt jeder investierte Euro.

Auf Basis objektiver Zustandsdaten lässt sich nachweisen,

- welche Kosten die laufende Unterhaltung einzelner Verkehrsflächen verursacht,
- wann eine Erneuerung wirtschaftlicher ist als wiederkehrende Instandsetzungen,
- welche Maßnahmen den größten Substanzverlust verhindern und
- wie vorhandene Haushaltsmittel den größten Nutzen erzielen.

Damit wird aus einer reaktiven Schadensbeseitigung eine vorausschauende Erhaltungsstrategie.

Transparenz schafft Akzeptanz

Neben der fachlichen Bewertung spielt in Kommunen auch die politische Entscheidungsfindung eine entscheidende Rolle.

Investitionen in Straßen müssen gegenüber Gemeinderäten, Ausschüssen und nicht zuletzt gegenüber Bürgerinnen und Bürgern nachvollziehbar begründet werden.

Objektiv erhobene und valide Daten schaffen genau diese Transparenz. Sie ermöglichen es, Prioritäten sachlich zu erläutern und Entscheidungen auf einer nachvollziehbaren Grundlage zu treffen, statt auf subjektive Einschätzungen.

Gerade bei sensiblen Themen wie Straßenausbaubeiträgen oder der Verteilung knapper Investitionsmittel können belastbare Daten einen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanz leisten.

Ein Datensatz, aber viele Einsatzmöglichkeiten

Der Mehrwert digitaler Straßendaten endet nicht beim Straßenmanagement.

Die Daten können von unterschiedlichen Fachbereichen genutzt werden und bilden die Grundlage für zahlreiche verkehrsbezogene Anwendungen. Dadurch werden doppelte Datenerhebungen vermieden und Synergien zwischen den Ämtern, Abteilungen oder Eigenbetrieben geschaffen.

Deshalb lohnt es sich bereits vor einer Erfassung, gemeinsam mit weiteren Fachabteilungen zu definieren, welche Informationen künftig benötigt werden. So entsteht ein Datensatz, der mehrfach genutzt werden kann und dessen Nutzen weit über das ursprüngliche Projekt hinausgeht.

Ein weiterer Vorteil: Nach einer erstmaligen Erfassung können die Daten kontinuierlich ergänzt und aktualisiert werden. Diese Fortschreibung ist dann deutlich wirtschaftlicher als eine vollständige Neuerfassung.

Richtige und vollständige Straßendaten sorgen dafür, dass zielgerichtet saniert wird

Die eigentliche Frage lautet deshalb nicht, ob Kommunen ihr Geld in Daten oder in Straßen investieren sollten. Die entscheidende Frage ist vielmehr: Wie stellen wir sicher, dass jeder Euro für die Sanierung dort eingesetzt wird, wo er den größten Nutzen für das gesamte Straßennetz erzielt?

Betrachtet man das durchschnittliche Erhaltungsbudget eines Straßennetzes über zehn Jahre, macht die Investition in die Erfassung und Auswertung der Straßendaten in der Regel weniger als ein Prozent der Gesamtausgaben aus. Sie schafft jedoch die Grundlage dafür, die verbleibenden über 99 Prozent zielgerichtet und wirtschaftlich einzusetzen.

Eine fundierte Datengrundlage sorgt somit dafür, dass Sanierungen strategisch geplant, wirtschaftlich priorisiert und transparent begründet werden können.

Wer sein Straßennetz langfristig erhalten möchte, investiert deshalb nicht nur in Daten, sondern in bessere Entscheidungen.

Wie Ihre Kommune zu dieser Datengrundlage gelangt

Genau hier setzt eagle eye technologies an. Mit einer systematischen mobilen Erfassung des Straßenraums werden Straßen, Wege, Verkehrsflächen, Infrastrukturobjekte und deren Zustand digital erfasst und in einem Geo-Zwilling zusammengeführt.

Die Daten stehen den Kommunen anschließend als objektive und aktuelle Entscheidungsgrundlage zur Verfügung, nicht nur für das Erhaltungsmanagement, sondern auch für zahlreiche weitere Anwendungen in Verwaltung und Infrastrukturmanagement. Da die Daten mehrfach genutzt und kontinuierlich fortgeschrieben werden können, entsteht ein nachhaltiger Mehrwert weit über die Erstaufnahme hinaus.

Wenn Sie wissen möchten, wie ein digitaler Geo-Zwilling in Ihrer Kommune eingesetzt werden kann oder welche Mehrwerte sich über das Erhaltungsmanagement hinaus ergeben, freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen.

© eagle eye technologies Deutschland GmbH - Alle Rechte vorbehalten.

Jede Veröffentlichung durch Dritte – auch in Auszügen – ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urhebers unzulässig.